

Lisa Kortschak - Streifen

LÜCKENHAFTE ERINNERUNGEN AN NORA GREGOR

FILMINSTALLATION

Die Lebensgeschichte von Nora Gregor ist heute nur noch in Fragmenten nachvollziehbar, viele Momente bleiben spekulativ, ungeklärt, ungefähr oder fehlen ganz als konkrete Information. Unge­wöhnlich für eine Schauspielerin, die als Burgtheater- und Filmstar in den höchsten kulturellen und politischen Kreisen verkehrte und deren Biografie eng mit den historischen Umbrüchen ihrer Zeit verbunden ist. Da die fehlenden Stellen in Nora Gregors biografischem Puzzle unwiederbringlich sind, bleibt das Bild zur Person lückenhaft. Es verweist damit auf den Umstand, dass auch eine geschlos­sen wirkende Geschichtsschreibung niemals vollständig oder objektiv sein kann. Lücken werden im Videoporträt nicht geschlossen, sondern erzählen als Leerstellen, die mehr enthalten als nur fehlende Information, Gregors Geschichte wesentlich mit.

Nora Gregor, die sich bereits als junge Schauspielerin unter Max Reinhardt am deutschsprachigen Theater etabliert und auch im Film Erfolge verzeichnet, wird 1933 ans Wiener Burgtheater engagiert. Zeitgleich übernehmen die Austrofaschisten mit dem Sturz der Ersten Republik die Macht in Österreich. 1937 heiratet Gregor den austrofaschistischen Heimwehrführer Ernst Rüdiger Starhemberg, den sie, als Hitler in Österreich einmarschiert, ins Exil begleitet. In Frankreich engagiert sie Jean Renoir 1939 für die Hauptrolle in „La règle du jeu“, einer der bekanntesten Filme im internationalen Ranking. Danach emigriert Gregor nach Argentinien, wo es ihr allerdings nicht gelingt, an ihrer Karriere anzuschließen. 1945 geht sie für den Dreh ihres letzten Films „Le fruit mordu“ nach Chile, aber auch dieser Film schafft das Wiederankurbeln ihrer Karriere nicht. 1949 verstirbt Nora Gregor, von Starhemberg getrennt lebend, in Chile.

Das Video „Streifen – Lückenhafte Erinnerungen an Nora Gregor“ zeigt eine 20-minütige Kamerafahrt über Bilddokumente, die sich auf Nora Gregor beziehen oder sie selbst zeigen: Zeugnisse, Ausweise, Fotos, Ausschnitte aus Filmen, in denen sie mitwirkte. Dieses Bildmaterial stammt großteils aus dem Schlossarchiv Starhemberg und wurde von diesem zur Verfügung gestellt. Die Kamera streift über die an eine weiße Wand gehängten Objekte, während eine Stimme aus dem Off biografische Daten nennt und in Kombination mit dem Bildmaterial wie durch eine Ausstellung führt. Da sich die Erzählung auf Fakten reduziert und spekulatives Material auslässt, weist sie Lücken auf, die sich akustisch in Form von Stille, optisch als weiße, bildleere Wandstrecken manifestieren. Durch die ausschließliche Verwendung von originalem Bildmaterial wird eine Verbindung zur Vergangenheit Nora Gregors hergestellt. Es obliegt nun den BetrachterInnen des Videos, die Lücken in Nora Gregors Geschichte durch eigene Interpretation zu füllen.

